

Clara Julie Amina Herrmann Luise Köster-Schlegel

Musikerinnen

Clara Julie Amina Herrmann

* 18.05.1853 Sondershausen
† 28.02.1931 unbekannt

1853 Clara Julie Amina Herrmann wird in Sondershausen geboren.
Ihr Vater ist fürstlicher Kammervirtuose, unterrichtet sie und lässt sie erstmals bereits mit sieben Jahren in seinen Konzerten als Pianistin auftreten.

1862 und 1865 Als „Wunderkind“ spielt sie in Konzerten ihres Onkels Gottfried Herrmann mit, der als Musikdirektor in Lübeck wirkt.

1869–1871 Studium am Leipziger Konservatorium.

1870 Publikumsliebling in Lübeck bei einer Soiree (Abendgesellschaft) ihres Onkels.

Unterricht als Erwachsene bei der berühmten Gesangslehrerin Pauline Viardot-Garcia.

1871 zieht Clara nach Lübeck. Nachdem ihr Onkel 1878 stirbt, setzt sie die von ihm 1853 ins Leben gerufenen Kammermusikabende fort.

„Ihr gelingt es, sowohl bedeutende Musiker nach Lübeck zu holen, bisher in Lübeck nicht Gehörtes aufzuführen, als auch die in Lübeck sonst nicht öffentlich gepflegte Kammermusik einem breiten Publikum nahezubringen.“

Zander, 1996, S. 387

1879–1920 Kammermusikabende: Der erste findet am 28.10.1879 statt, der letzte im Winter 1920.
Clara Herrmann beteiligt sich als Pianistin und Gesangssolistin an den von ihr veranstalteten Konzerten.

1880 Großer Erfolg im Londoner Crystalpalace

1887/88 Sie unterrichtet Gesang an der höheren Töchterschule von Fräulein Amalie Detloff (Fleischhauerstraße 147, jetzt 72).

1889 In das Adressbuch von 1889 lässt sie sich selbstbewusst als Pianistin eintragen.

**Herrmann, Carl, M.. chem.-techn. Artikel,
Kerkringstr. 17, BCto: Combk.
— Clara, Tonkünstlerin, Kammermusikspiel,
Gesang- und Klavierlehrerin, Fleischhauer-
straße 65. BCto: V.Spbk.**

1931 Am 28.2.1931 stirbt Clara Herrmann.



Luise Köster-Schlegel

* 22.2.1823 Lübeck
† 2.11.1905 Schwerin

Luise Köster-Schlegel war die berühmteste Sängerin ihrer Zeit.

1823 Geburt von Luise als uneheliches Kind in Lübeck.
Ihr Vater, Kunsthändler und Gemälderestaurator Heinrich August Schlegel, adoptiert sie später.
Bereits als Kind tritt Luise in Gastrollen an der Lübecker Oper auf.

30er und 40er Jahre Mehrfache Auftritte in Lübeck.

1837/38 Umzug der Familie nach Leipzig, um Luise dort in Stimmbildung unterrichten zu lassen.
Zwei Jahre später Debüt am Leipziger Stadttheater in der Rolle der Pamina in Mozarts Zauberflöte.

1840/41 Engagement an der Berliner Hofoper, Wechsel an das Schweriner Hoftheater.

1843 Heirat mit dem Rittergutsbesitzer und Schriftsteller Hans Köster.

1844/45 Mitglied im Ensemble des Breslauer Opernhauses.

1847–1867 Engagement an der Berliner Hofoper.

1867 Im Dezember tritt sie von der Bühne zurück.

1905 Luise Köster-Schlegel stirbt in Schwerin.

Eine Notiz im „Lübecker Bürgerfreund“ weist darauf hin, wie schwierig es war, als Berufssängerin wahrgenommen zu werden: Anlässlich eines Konzertes trug ihr Mann sie in die Fremdenliste Berlins als „Rentier“ und nicht als Sängerin ein.

Stationen in Lübeck

- ▶ 1887/88 unterrichtete Clara Herrmann Gesang an der höheren Töchterschule von Fräulein Amalie Detloff (Fleischhauerstraße 147, jetzt 72)